

- Per Mail
Bundeskanzleramt
Bundesministerium für Gesundheit, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Bundesagentur für Arbeit
Landesministerien für Arbeit und Gesundheit

Berlin, 26.03.2021

Verteilung des Corona-Impfstoffes

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben appellieren wir erneut an Sie, sich für eine bessere Berücksichtigung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie Sprachschulen bei der Impfdosen-Verteilung einzusetzen. Wir wollen nicht einzelne Berufsgruppen gegeneinander ausspielen und verkennen auch nicht den Bedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes.

Nach wie vor zu wenig wird dabei aber beachtet und erwähnt, was auch *unsere* Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Erzieherinnen und Erzieher, Ausbilderinnen und Ausbilder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet haben und leisten.

Wir erinnern daran, dass sich die gemeinsame Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Ständigen Impfkommision, des Deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina darauf verständigt hat, dass eine gleiche Gefährdungslage den gleichen Versorgungsanspruch begründe. Wenn eine Person durch ihren persönlichen Zustand oder durch ihre Berufstätigkeit deutlich höher gefährdet sei als die Allgemeinbevölkerung, dann sei es aus Gründen der Gerechtigkeit angemessen, diese Person prioritär zu impfen.

Unser Ziel bleibt daher, die Arbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in oben angeführten Einrichtungen ebenfalls in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu stellen und deren Leistung, Engagement und akute Gefährdungslage durch ihre Rolle als Lehrkraft anzuerkennen.

Es sollte alles dafür getan werden, unser qualifiziertes Bildungsangebot weiter aufrechtzuerhalten und im Einklang mit den jeweils gültigen Hygienevorschriften wieder aufbauen zu können. Dies bedingt auch eine prioritäre Impfung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Teilnehmenden in den Maßnahmen gehören z. T. zu den bildungsschwächeren bzw. bildungsschwächsten Menschen in unserer Gesellschaft. Ausfallende Lerneinheiten oder dem

Wechsel zu digitalen Lernformaten stellen für sie eine besonders große Herausforderung dar. Sowohl die oftmals fehlende technische Ausstattung als auch die räumliche Distanz zu den Teilnehmern führt im digitalen Unterricht bzw. bei gänzlichem Ausfall der Unterrichtseinheiten zu spürbaren zusätzlichen sozialen Verwerfungen und Spaltungen

Wir möchten daher dringend darauf hinweisen, dass auch für die Teilnehmenden in diesen Einrichtungen kostenlose Selbsttest analog der Vorgehensweise in den Schulen bereitgestellt werden. Wir können weiterhin nicht erkennen, wieso auch nach 12 Monaten Pandemie, dieser Personenkreis immer wieder von den politischen Entscheidungsträgern „vergessen“ wird.

Gerne stehen die Unterzeichner für die gemeinsame Erarbeitung einer konstruktiven Lösung der Problematiken zur Verfügung.

Wir möchten Sie erneut darum bitten, diesen wichtigen Prozess auf höherer politischer Ebene in unserem gemeinsamen Sinne zu begleiten und zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Vogt
Präsident VDP

Thiemo Fojkar
Vorstandsvorsitzender BBB

Hans-Peter Eich
Vorstandsvorsitzender bag arbeit

Marc Hentschke
Vorstandsvorsitzender EFAS

Dr. Judith Aust
Geschäftsführerin bag arbeit

Stefan Sondermann
Bundesgeschäftsführer BBB

Dietmar Schlömp
Bundesgeschäftsführer VDP

Katrin Hogh
Geschäftsführerin EFAS